

Inhaltsverzeichnis

Quellen- und Literaturverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	XX
 A. Zur Geschichte des Herzogtums Nassau und seiner Literatur	 1
I. Geschichte	1
II. Recht und Verwaltung	5
1. Landrecht, Gemeines Recht und Gesetzgebung	5
a) Vor 1806	5
b) Das nach 1806 im Herzogtum Nassau geltende Recht	9
2. Die nassauische Verwaltung	12
a) Die Säulen der Verwaltung und ihre wichtigsten Repräsentanten	12
b) Die Verwaltungsreform 1816	16
III. Literatur in Nassau	18
1. Der nassauische Hof und die Literatur	18
2. Die Bedeutung der nassauischen Literatur	19
a) Gedichte und Poesie	19
b) Zeitungen und Journale	21
c) Nassaus wissenschaftliche Literatur	24
 B. Der Schutz gegen Nachdruck und die Zensur in Nassau vor 1814	 28
1. Der Schutz gegen Nachdruck und die Zensur in Deutschland - Ein Überblick -	28
1. Die Zeit der Privilegien	28
a) Das Bücherregal	30

II

b) Die Privilegien	32
(aa) Druckprivileg und Privileg gegen Nachdruck	32
(bb) Der räumliche Schutzbereich der Privilegien	38
(cc) Die Schutzdauer der Privilegien	38
(dd) Zuwiderhandlungen gegen das Druckprivileg	39
c) Verordnungen gegen Nachdruck	40
2. Der Streit um den Büchernachdruck - Die Lehre vom geistigen Eigentum	40
a) Stimmen der zeitgenössischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts zum Nachdruck	40
b) Die Lehre vom geistigen Eigentum	41
(aa) Pütters Lehre vom geistigen Eigentum	42
(bb) Kants Urheberrechtstheorie	43
(cc) Fichtes Theorie vom Nießbrauch des Verlegers am Eigentum des Verfassers der Schrift	46
(dd) Rundes gemeinrechtliche Ansätze vom zeitlich unbegrenzten Recht des Autoren einer Schrift und dessen Erben	48
c) Stimmen zeitgenössischer Gelehrter für den Büchernachdruck	49
3. Der Schutz gegen Nachdruck nach gemeinem Recht	50
4. Die Zensur	53
a) Die Verbindung von Privileg und Zensur	53
b) Zuständigkeit und Aufgaben der Zensur	54
II. Der Schutz gegen Nachdruck und die Zensur in Nassau	54
1. Der Schutz von Druckern, Verlegern und Schriftstellern	54
a) Nassaus erste Druckerei	54
b) Die Privilegienvielfalt in Nassau vor dem Edikt vom 4./5. Mai 1814	55
(aa) Privilegien zur Errichtung einer Druckerei	55

III

(bb) Das Privileg zur Errichtung einer Druckerei in Verbindung mit dem Privileg zur Errichtung und Betreibung eines Buchhandels	58
(cc) Das Privileg zur Eröffnung eines Buchhandels	59
(1) Sanktionen für den Verstoß gegen ein Privileg zur Betreibung eines Buchhandels	60
(2) Vorgesehene Maßnahmen zum Schutz eines Privilegs	62
(dd) Privilegien mit besonderen Verpflichtungen oder Vergünstigungen /Förderung des Buchhandels (-drucks)	63
(ee) Das ausschließliche Privileg bzw. Privilegium exclusivum zur Errichtung einer Druckerei und über den Verlag bestimmter Werke	66
(1) Das Privileg zur Errichtung einer Druckerei in Verbindung mit einem "Monopol" für bestimmte Gebiete	66
(2) Privilegien über den Verlag bestimmter Werke (Bücher, Zeitungen und Zeitschriften)	67
(ff) Zeitliche Dauer der Privilegien	69
(gg) Der Verlust eines Privilegs	69
(hh) Erneuerung, Bestätigung oder Ablehnung eines Privilegs	73
c) Der Schutz ohne Privileg	74
(aa) Die an Buchdrucker Frey durch die Regierung ergangene Weisung, einen Kalender nachzudrucken.	74
(bb) Der Fall Wieland als zentraler Beleg für das unmittelbar vor dem Edikt 1814 geltende Recht	75
2. Die Zensur in Nassau	80
a) Die Rechtsgrundlage für die Ausübung der Zensur	80
b) Die Zensurbehörde/Träger der Zensur	81
c) Gegenstände der Zensur	83
d) Die Arbeitsweise der Zensurbehörde	85
(aa) Beginn der Tätigkeit der Zensurbehörde	85
(bb) Prüfungsmaßstab der Zensur/des Zensors	86

(cc) Streichen, Ändern und andere Maßnahmen des Zensors	88
(dd) Die Rechtsfolgen der Zensur	89
(1) Der Verlust oder die Versagung eines Privilegs	89
(2) Die Gestattung oder Versagung des Abdrucks	90
(3) Die Konfiszierung von Schriften	91
(4) Die Anordnung einer Untersuchung	91
(5) Die Suspendierung vom Dienst	92
(6) Die Erwägung von Schadenersatz für den betroffenen Buchhändler	92
(ee) Vorbeugende Maßnahmen (insbesondere Visitation)	93
3. Zusammenfassung	94
C. Das Edikt vom 4./5. Mai 1814 und seine Folgen	97
I. Die Entstehung des Edikts	99
1. Die Suche nach unmittelbaren Hinweisen	99
2. Von Marschall als "Vater" der Pressefreiheit	100
3. Der "geistige Vater" des urheberrechtlichen Teils	102
4. Vergleich der ursprünglichen Fassung Ibells (Redaktion I) mit der von ihm selbst überarbeiteten Fassung (Redaktion II)	104
5. Die urheberrechtlichen Grundsätze des Edikts und die Verbindungsliem zum Redaktor Karl (von) Ibell	108
a) Die urheberrechtlichen Grundsätze des Edikts	108
b) Die Person des Redaktors des Edikts vom 4./5. Mai 1814 Karl (von) Ibell und mögliche Einflüsse auf seine Haltung zum Urheberrecht	113
II. Der "Fall Wieland" als Grund für die Begrenzung des Schutzes gegen Nachdruck auf die Lebenszeit des Schriftstellers	118
1. Indizien für die Ausrichtung des Urheberrechts auf den Fall Wieland	120
2. Die Bedeutung des Buchhändlers Schellenberg für das Herzogtum Nassau	122

III. Zeitgenössische Kritik an der Beschränkung des Schutzes der Schriftsteller gegen Nachdruck auf deren Lebenszeit	125
1. Heinrich Luden	125
2. Friedrich Justin Bertuch	127
3. Carl Bertuch	128
4. Friedrich Perthes	130
5. Rotteck/Welcker	131
6. Universallexikon der Gegenwart und Vergangenheit	132
7. Auswärtige Regierungen	132
IV. Die praktischen Folgen des Edikts, insbesondere der Aufhebung der Beschränkung des Buchhandels und der Einführung der Pressefreiheit	133
D. Die rechtliche Weiterentwicklung des Urheberrechts für das Herzogtum Nassau bis zu seiner Annexion durch Preußen (1866)	134
I. Die Rechtsgrundlage des Urheberrechts nach dem Edikt vom 4./5. Mai 1814 bis zum Jahre 1866	134
1. Die Nassauische Verfassung vom 1./2. September 1814	134
2. Die deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815	135
3. Der Vertrag mit Preußen vom 12. November 1827 "Den Nachdruck der Werke Preussischer Schriftsteller und Verleger betreffend"	136
a) Die Bemühungen Preußens und Nassaus, die eigenen Vorstellungen in den Vertrag vom 12. November 1827 einzubringen	136
b) Der Abschluß des Vertrages	145
4. Der Bundesbeschluß vom 6. September 1832	147
5. Der Bundesbeschluß vom 2. April 1835	149
6. Der Beschluß der Bundesversammlung vom 9. November 1837 zum Schutze von Werken der Wissenschaft und Kunst gegen unbefugte Nachbildung	150
a) Die Weisung des Herzogs, den Anträgen zuzustimmen	150

b) Der Abschluß des Beschlusses vom 9. November 1837 und dessen Inhalt	151
c) Nassauische Kritik am Bundesbeschluß vom 9. November 1837 und die Verzögerung seines Vollzuges im Herzogtum	153
d) Die verspätete Publizierung des Bundesbeschlusses vom 9. November 1837 in reduziertem Umfang durch die Verordnung vom 10. März 1843	155
7. Der Bundesbeschluß, "Den Schutz von Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung betreffend" vom 19. Juni 1845	159
8. Die Frage des Beitritts zum zwischen Preußen und Großbritannien am 13. Mai 1846 geschlossenen "Vertrag zum gegenseitigen Schutze der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung"	161
9. Der 1853 zwischen Frankreich und dem Herzogtum Nassau geschlossene Vertrag zum Schutze des literarischen Eigentums	166
10. Nassaus Haltung zum Antrag Sachsens auf authentische Interpretation des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1845	167
II. Das Verhältnis zwischen den Bundesbeschlüssen und dem Nassauischen Edikt vom 4./5. Mai 1814	169
III. Die nassauische Privilegienpraxis nach 1814	178
1. Wortlaut der im Herzogtum Nassau ab dem Edikt vom 4./5. Mai 1814 erteilten Privilegien und publizierten Bundesbeschlüsse zum Schutz gegen Nachdruck	178
a) Nassauische Privilegien	178
b) Im Herzogtum Nassau publizierte Bundesbeschlüsse zum Schutz gegen Nachdruck	185
c) Systematische Zusammenfassung der nach 1814 erteilten Privilegien	187
(aa) Die durch Privilegien gegen den Nachdruck geschützten Werke	188
(bb) Die durch Privilegien geschützten Personen und deren Wohnsitz	190
(cc) Die Schutzdauer der Privilegien	192
E. Rückblick: Druckprivileg und Zensur, Pressefreiheit und Urheberrecht	196